

Hochtour Sustenhorn (3503m)

Zum Start der alpinen Hochtourensaison 2013 des Polizeisportvereins Freiburg trafen sich Jörg (Führer), Eberhard, Matthias, Benjamin, Torsten und Susanne um 08:30 Uhr am 07.07.2013 beim PSV Heim. Ziel der Begierde war das 3503m hohe Sustenhorn, welches zu dieser Jahreszeit eine einfach zu bewältigende Gletschertour versprach. Nach kurzem Hallo ging es auch schon los in Richtung Gotthard (zügig, so dass es ein schönes Foto gab auf der Autobahn) und um 13Uhr verliessen wir den Parkplatz Umpol (2090m, Sustenpassstrasse) in Richtung Tierberglhütte (2795m). Anvisiert waren 2h für den Aufstieg, ein ehrgeiziges Ziel bei den Witterungsverhältnissen. Der in Serpentin verlaufene Hüttenzustieg war immer noch eingeschneit, so dass es etwas beschwerlicher als gedacht auf direktem Weg zur Hütte ging. Trotz teilweise kniehohem Schnee, aber dank direkter Wegwahl (ohne Serpentin) erreichten wir um 15 Uhr die Hütte, auf welcher am Nachmittag bei Kaffee und Haslikuchen entspannt wurde. Bis zum Abend erreichten noch zahlreiche Tourenger die Hütte inkl. einer Schulklasse, so dass diese voll, bis auf einen einzigen Platz, belegt war. Das Nachtessen war sehr gut, die Stimmung ebenfalls. Diese liess sich auch durch die Frühstücks-Termin-Diskussion mit dem Hüttenwirt nicht trüben. Angedacht war ein Abmarsch um 5 Uhr, allerdings hätte es dann kein Frühstück gegeben, da die Schulklasse, ebenfalls mit Ziel Sustenhorn, den ausgeklügelten Frühstücksplan drohte durcheinander zu bringen, so dass letztendlich alle Hüttenbesucher um 5 Uhr frühstücken sollten (wobei eindringlich vom Hüttenwirt abgeraten wurde, mit der Schulklasse im gefürchteten Chaos frühstücken zu wollen).



So klingelte bzw. plätscherte am nächsten Morgen um 4:15Uhr, das Frühstück wurde dann ohne Schulklasse um 5 Uhr genossen (naja, wir waren alle mal jung und müde). Abmarsch von der Hütte war, als erste Seilschaft (genauer gesagt waren es zwei Seilschaften, Jörg-Susanne-Benjamin und Eberhard-Torsten-Matthias), um 05:50Uhr, bereits in kompletter Ausrüstung. Zunächst gemächlich ansteigend ging es über den Steingletscher (vorbei am Sustenlimi), welcher jedoch zunehmend steiler wurde und uns trotz Schatten gut zum Schwitzen brachte. Erschwert wurde das Unternehmen durch die immer noch teilweise dicke Schneeeauflage, die wiederum vorhandene Spalten gut ab-

deckte, so dass nur wenige kleinere passiert werden mussten. Glücklicherweise das steilste Stück im Anstieg (ca. 35° steil) überwunden zu haben, sah man noch glücklicher auf die umliegenden, für die meisten bekannten Berge. Nochmals 20min vergingen bis zum Gipfel ehe wir uns immer noch glücklich die Hände reichten (nach insgesamt 3:05h). Die Ruhe am Gipfel währte nur kurz, denn hinter uns kamen die Tourengerer wie die Lemminge zum Gipfel (auch Skitourengerer). Nach ca. 50min Pause am Gipfel wurde der Platz dort auch schon recht knapp, da es auch die Schulklasse nun vollständig zum Gipfel geschafft hat. Wir machten uns daher an den Abstieg, der nicht weniger kräftezerrend werden sollte, da tiefer Schnee und die Steilheit des Gletscher an mancher Stelle uns sprichwörtlich in die Knie zwang. Zu Beginn wurde ein sehr zügiges Tempo im Abstieg an den Tag gelegt, so dass Susanne froh sein konnte, im Seil zu sein, sonst wäre sie wohl verloren gegangen (5 grosse Männer mit grosser Schrittlänge versus eine kleinere Dame mit kleiner Schrittlänge hiess das Problem was es zu koordinieren galt). Das Tempo wurde dann etwas gedrosselt, doch waren beide Seilschaften immer noch zügig unterwegs, so dass die Hütte bereits vor 12 Uhr wieder erreicht wurde (Abstiegsdauer 1:45h). Hier stärkten wir uns noch einmal, ehe der Abstieg zum Parkplatz in Angriff genommen wurde. Dieser verlangte wegen des tiefen Schnees nochmal volle Konzentration und nach einer guten Stunde war die Tour beendet (der kleine Sturz von Susanne blieb dabei ohne Folgen).



Zügig (nach kurzem Supermarkt Stop) ging es dann wieder Richtung Freiburg, wobei Susanne nochmal ein Foto auf der Autobahn anfertigen liess, denn aller guten Dinge sind zwei und man weiss ja nie, ob das erste Foto was geworden ist ... sicher ist sicher. Wieder beim PSV Heim angekommen, liess der harte Kern der Gruppe die Tour Revue passieren und sich den Wurstsalat schmecken.

Ein Dank dem Tourenführer Jörg für diesen gelungenen Hochtourenaufakt!

Dr. Susanne Stampf

